

Okst -
Mitte Dez.
95

Gemeindebrief

für das
Kirchspiel Lipperhausen
Herbst 1995

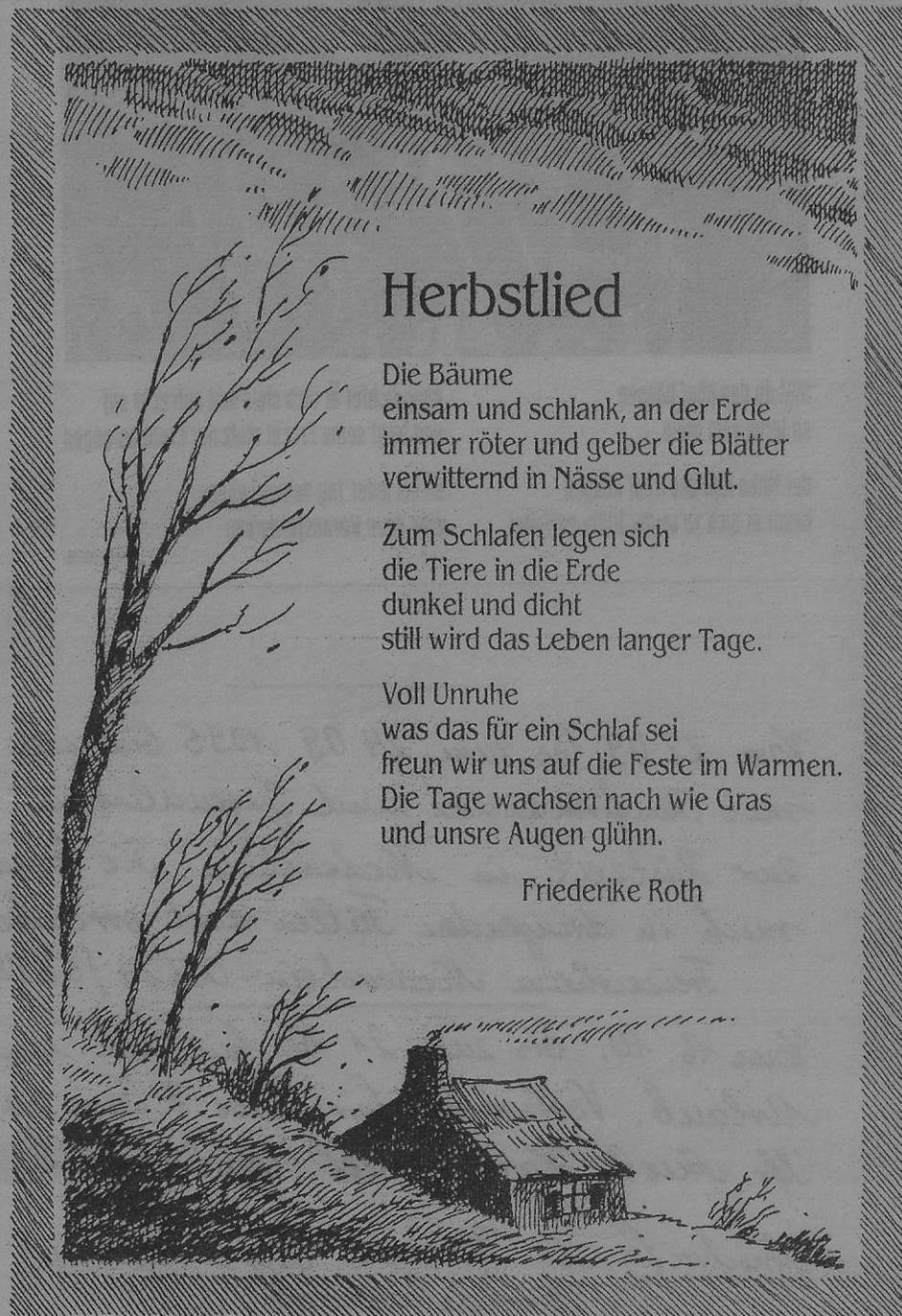
Herbstlied

Die Bäume
einsam und schlank, an der Erde
immer röter und gelber die Blätter
verwitternd in Nässe und Glut.

Zum Schlafen legen sich
die Tiere in die Erde
dunkel und dicht
still wird das Leben langer Tage.

Voll Unruhe
was das für ein Schlaf sei
freun wir uns auf die Feste im Warmen.
Die Tage wachsen nach wie Gras
und unsre Augen glühh.

Friederike Roth



Scharff-Kniemeyer

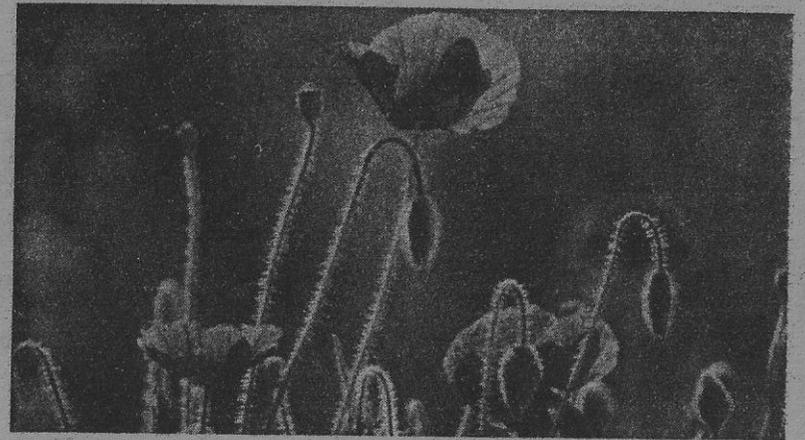
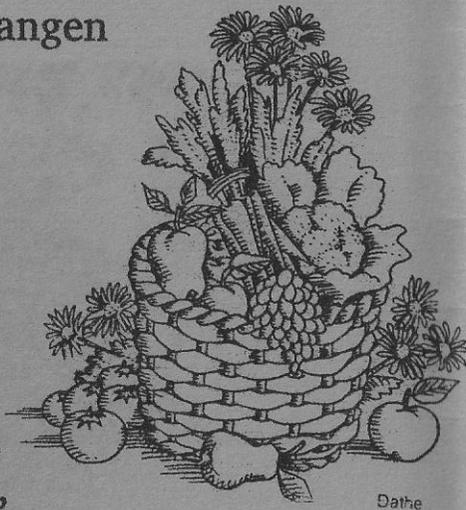


„Unser tägliches Brot gib uns heute.“
 Gott gibt täglich Brot,
 auch wohl ohne unsere Bitte,
 allen bösen Menschen;
 aber wir bitten in diesem Gebet,
 daß er`s uns erkennen lasse
 und wir mit Danksagung empfangen
 unser täglich Brot.

Was heißt denn täglich Brot?

Alles, was zur Leibes Nahrung
 und Notdurft gehört, wie-
 Essen, Trinken, Kleider, Schuh,
 Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut,
 fromm Gemahl, fromme Kinder,
 fromm Gesinde, fromme und treue
 Oberherren, gut Regiment,
 gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht,
 Ehre, gute Freunde, geteue Nachbarn
 und desgleichen.

Aus Luthers Katechismus



läßt du den Köpf hängen
 so lerne vom Mohn

dann richtet er sich stolz und aufrecht auf
 und trägt seine Frucht stolz der Ernte entgegen

der Mohn läßt den Kopf hängen
 bevor er sich zu seiner Blüte entfaltet

so sei jeder Tag deines Lebens
 eine neue Herausforderung

peter klever

Vom 22.09. bis zum 24.09. 1995 bin ich
 mit Konfirmanden und Jugendlichen
 zur Rüstzeit in Niedenstein. Sie können
 mich in dringenden Fällen dort erreichen.

Freizeitheim Niedenstein: 05624 / 6388

Vom 16. 10. bis zum 21. 10. bin ich im
 Urlaub. Vertretung für diese 7 Tage hat
 Pfr. Axel, Harle - Tel.: 05683 / 7425

Anschrift: Ev. Pfarramt Tipperhausen
 Berndshäuserstr. 1
 Tel. 05685 / 667

Auf Sonntagsarbeit liegt kein Segen!
Könnt wochentags die Glieder regen!!
Könnt sechsmal schaffen, schuften, hetzen,
doch Feiertags ist auszusetzen;
so will es Gott von alters her!
Wers anders hält, vergeht sich schwer an Gottes Mahnung und Geheiß.
Und wers befolgt und übt, der weiß
Nach einer Woche Müh und Plag,
hilft uns ein rechter Ruhetag
die nächste Woche zu bestehn.
Probiert es aus! Ihr werdet's sehen!

Ein zweiter Rat noch, ganz um Schluß:
Wem schwer wird, wenn er ruhen muß,
dem schafft Bewegung meine Bitte:
Geht Richtung Kirche ein paar Schritte,
denn dort erst wird der Sonntag rund,
bei Lob und Dank mit Herz und Mund!!

(Und auch der Pfarrer sah euch gern--
schon gleich an nächsten Tag des Herrn--
in seiner Kirche ersten Reihn.)
Bis Sonntag also! Pfarrer Schein.

*Höchten Sie mehr
Geschichten von Pfarrer
Schein lesen?*

*Bitte lassen Sie es
mich wissen!*

Herzlichst

Ihre

Dagmar Peter

Tel: 05681/3951

*An diesem Gemeindebrief
arbeiteten mit:
Dagmar Peter, Dickertsh.
Reinhold Woiwischowski
R.-J. Siwickering, Nöshain
Gundula Kühnweg, RR
Ludovic Ortheim*

Psalm 104

Es ist auf ewig Gottes Geist,
der Saat und Ernte wechseln heißt,
von ihm sind alle Gaben.
Aus seinen Händen sammeln wir;
er tränkt und sättigt Mensch und Tier,
von ihm ist, was wir haben.

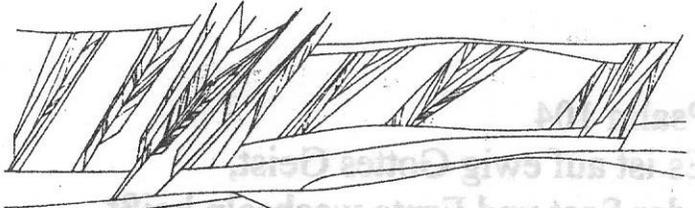
Gott tut der Berge Adern auf,
die Wasser nehmen ihren Lauf,
daß Bach und Regen fließen.
So trinken Wesen, Wald und Feld,
der Acker, den der Mensch bestellt,
und Korn und Früchte sprießen.

Dann reift das Land uns Brot und Wein;
die Güte Gottes läd uns ein,
am Leben uns zu freuen.

Gott selbst gibt über Gras und Kraut
im Segen, der darüber taut,
das Wachsen und Erneuen.

So kommt aus Gott, was trägt und nährt.
Die Schöpfung, die bis heute währt,
ist allezeit sein Treiben.

Wenn er nicht schenkte Kraft und Licht,
es gäbe Welt und Menschen nicht
und keiner könnte bleiben.



Einladung

zum
Erntedank-Gottesdienst

Erntedankgottesdienste:

- ⇒ Ostheim > mit Abendmahl 9.30 Uhr
- ⇒ Sipperhausen 11.00 Uhr
- ⇒ Mosheim 13.00 Uhr
(mit anschließendem Hof-Fest)

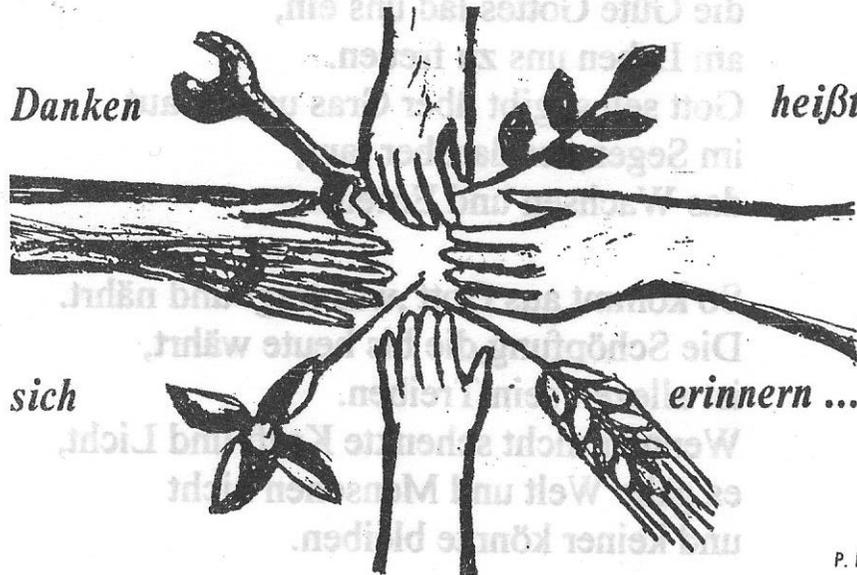


Danken

heißt

sich

erinnern ...



P. Reding

... an eine gelungene Arbeit, an erlebte Freuden, an die Schönheit der Natur und das tägliche Brot.

(Denn wenn erstmal sein Zorn erregt, dann weiß er das es möglich ist, daß er sein Hirtenamt vergißt und sich dann leicht im Ton vergreift!)

Helm her und üben Kopf gestreift und nichts wie weg von diesem Ort.

Doch was ist das? Was dreht sich dort??

Ein solches Ding kennt Pfarrer Schein!

Das muß ne Mischmaschine sein.

Doch warum dreht sich das Gerät? Wars gestern Abend wohl zu spät und man vergaß es auszuschalten?

Der Pfarrer muß schon wieder halten, denn auch wenns augenblicks nicht päßlich, scheint rasche Hilfe unerlässlich, und Hilfe heißt vor allen Dingen, das Mischgerät zum Stand zu bringen.

Schon hat er jetzt den rechten Schalter, da packt Herr Schein ein Schreck, ein kalter, denn hinter einer grauen Mauer liegt scheinbar einer auf der Lauer, und jetzt, <Mein Gott! Oh großer Schrecken!!!

beginnt er sich gar aufzurecken und schließlich --kaum von Schein gesichtet--

hat er sich gänzlich aufgerichtet und schaut den Pfarrer drohend an

Der weiß nun, wie man irren kann:

Denn heute erst wird hier gebaut, das zeigen Spritzer auf der Haut des Mannes, der da schafft und rührt.

Der Pfarrer fühlt sich angeführt von seiner eignen guten Meinung (Doch ist es sichtlich Zeiterscheinung, den Tag des Herrn so zu entehren.

Und manchem muß man gar verwehren, daß er nicht--es ist sagenhaft!!!!!! noch am Karfreitag lärmt und schafft!!!!!!)

Der Pfarrer spart sich jedes Wort, steigt auf den Roller, macht sich fort, schaut vor sich nur noch auf die Gasse, daß er sich nicht beirren lasse, von dem, was manche sonntags treiben. Und wirklich; Kaum ists zu beschreiben, was da----- in Eichendorf-----gehäuft----- an sonntäglicher Arbeit läuft:

Da wird gedroschen und gemäht, wird Dung gesteut und auch gesät, geeegt, gepflügt und dann planiert, gehäckselt und dann noch siliert, da wird gehämmert und geschraubt, geputzt, gewaschen, abgestaubt, und alles das, als müßts so sein!

Schein fällt dazu ein Sprichwort ein-- ein Ratschlag zum Befolgen eben--den will er heute weitergeben!!!

ob die heut was zu schaffen
haben?
Die wolln doch nicht Kartoffeln
graben?>

Ei freilich! Das ist grad der Plan.
Hier rückt die Sippe < Meier > an,
um draußen auf dem Feld im
Freien
den >Tag der Ruhe > zu
entweihen
mit körperlicher Tätigkeit.
Schein fährt nun eine Strecke weit,
bis neuer Schreck ihn überfällt:
Was klopf denn da? Der Pfarrer
hält und holt mit Müh das linke
Ohr zum Lauschen-
unterm Helm hervor.

Da tönt doch was wie
Hammerschläge!
Auch hört man Sägen einer Säge!
Schein zweifelt: Nein! Er muß sich
täuschen! Doch folgt sein Auge
den Geräuschen,
und richtig, dort im Dachgeschoß
hockt Emil Kunze und sein
Sproß, die zimmern grad im
Dachgestühl.
Sie stört kein kein Feiertagsgefühl,
auch keine Angst vor Himmels-
strafen,
ja nicht einmal, daß Nachbarn
schlafen, um diese Zeit, noch lang
vor zehn.
(Auch muß die Arbeit weitergehn,
denn Kunzes haben—das tat gut !-
den Samstag über ausgeruht!)

Der Pfarrer schaut bestürzt nach
droben,

Da grüßen Kunzes noch von oben
und hämmern weiter voller Lust:
sie sind sich keiner Schuld bewußt,
vielmehr. Man frevelt froh und
heiter!

Der Pfarrer startet, er muß weiter,
auch reicht es ihm für dieses Mal..
da trifft ihn jäh ein Wasserstrahl
grad vorne auf des Helms Visier!
Des Pfarrers Augen blicken stier,
weil ihm die Straße jetzt
verschwimmt und Wasser ihm
die Aussicht nimmt.

Schon wieder hält der gute Mann.
zieht seinen Helm vom Kopf so-
dann, blickt in die Runde—
etwas sauer—
und sieht den Grund für jenen
Schauer:

Herr Hinz ist da schon zeitig rege
und widmet sich der Wagenpflege.
Grad eben hat er schampooniert
und mit dem Wasserschlauch
hantiert,—
von daher kam dre nasse Guß!
Doch weil er höflich bleiben muß
—und das ihm Wut und Zorn ver-
wehn—zählt Schein ganz langsam
jetzt bis zehn
und überlegt sich, was er sagt....
Da mault Herr Hinz schon
ungefragt:
< Sie hätten früher kommen sollen
wenn sie mir waschen helfen
wollen!!!.

Dem Pfarrer scheint es angezeigt,
daß er sich grüßend jetzt verneigt
und sich per Roller fortbewegt.



Im Anschluß an die Erntedankgottesdienste
am 1. Oktober 1995
laden die Kindergottesdienste aus
Ostheim, Sipperhausen und Mosheim
um 14.00 Uhr
zu einem gemeinsamen Fest auf Ottos Hof (Mosheim) ein!

Wir bringen Speck- und Zwiebelkuchen,
man kann auch Kaffee und Waffeln versuchen,
natürlich auch Obst- und Hefekuchen!
Zur Feier, zum Dank vor allen Dingen
sollen recht viele Kinderstimmen
die schönsten Lieder zur Gitarre singen.
Auch bringen die Bläser ihr Blech zum Klingen!

Die Kindergottesdienste freu'n sich ungemein
auf Alt & Jung und Groß & Klein!

bitte bringen Sie ihr Kaffeegedeck mit!

Bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Scheune am Hof statt.
Hof: Klaus und Christina Otto, Felsberger Str. 11, Mosheim.

Wissen Sie noch.....?

Genau ! Am 23.7.95 war unser Gemeindefest im Sippershäuser Pfarrgarten. Zu unserer Freude hatten wir an diesem Wochenende unsere Partnergemeinde aus Altenklitsche zu Besuch. Es war schön zu sehn, mit welcher Herzlichkeit alle von ihren Gastfamilien abgeholt wurden. Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß dieses mal viele Jugendliche unsere Einladung angenommen haben. Für unsere nächste Fahrt kann ich nur hoffen, daß unsere Jugendlichen uns ebenfalls begleiten werden. Unsere gemeinsame Busfahrt zum Edersee und Schloß Waldeck wurde nur durch das Wetter betrübt. Der Sonntag machte seinem Namen alle Ehre. Herrliches Wetter, strahlende Besucher, ein aufbauender Gottesdienst, eingerahmt und aufgelockert durch die liebevollen Einlagen unserer Kindergruppe und ihren Eltern. Herzlichen Dank dafür!

Kein Gast brauchte Hunger und Durst zu leiden, viele fleißige Hände waren den ganzen Tag bemüht alle zufrieden zu stellen. Mein herzliches „Dankeschön“ gilt allen Frauen aus Hombergshausen, Lengemannsau und Dickershausen, ohne die das tolle Kuchenbuffet nicht zustande gekommen wäre. Aber es gab nicht nur süße Sachen, Steaks, Würstchen und tolle Salate aus Mosheim und Ostheim, brachten das Genießerherz zum Lachen. Die Kinder erlebten einen wunderschönen Spielenachmittag und ich habe nur in frohe Gesichter geschaut. Leider, wie sollte es anders sei, verging die Zeit viel zu schnell. Mit ein paar schönen Abschiedsliedern schickten wir unsere Freunde wieder auf die Reise. Das Taschentuch in der Hand und der Wunsch sich gesund wiederzusehen, schauten wir dem Bus hinterher. Es tat sehr gut, mal einen herrlichen Tag unter freiem Himmel, rauschenden Bäumen, guter Musik (unser Dank gilt dem Posaunenchor) zu erleben.

Herzlichen Dank allen, die diesen Tag erst möglich gemacht haben

Ihre Dagmar Peter



Pfarrer Schein und das 3. Gebot

Daß nun ein jeder recht versteht
und weiß, worum es heute geht,
noch einmal kurz und ganz
entschieden:
Es geht heut um den Sonntags-
frieden, was einer sonntags treibt
und tut und ob er frevelt oder ruht.
So folgt mir jetzt-- es ist nicht
weit!-- nach Eichendorf, zur
Sonntagszeit:

Es geht so gegen neunuhnddreißig;
Herr Schein ist noch am
Schreibtisch fleißig,
sagt sich die Predigt noch mal auf,
denn gleich beginnt der Tageslauf
ganz so wie stets am
Sonntagmorgen:

Das Nachbardorf ist zu versorgen
mit Kirche und mit Gottes Wort;
und es ist Zeit, Herr Schein muß
fort.
Schon hebt er das Garagentor
und holt den Motorroller vor,
denn eben grad hat er entschieden:
<Der Wagen wird heut früh ge-
mieden!

Ich will das schöne Wetter nutzen!
(Auch kam er nicht zum Auto-
putzen-in den vergangenen sieben
Tagen; so ist verschmutzt des
Pfarrers Wagen, und er weiß sicher
und bestimmt, daß mancher ihm
das übel nimmt und-- grad am
Sonntag sich erregt,
wie wenig Schein sein Auto
pfl egt.)

So läßt er heut den Karren stehn.
Es wird auch mit dem Roller
gehen.
Der ist zwar längst nicht so
bequem, doch luftig, kühl, und
angenehm und auch dem Wetter
angemessen:
Nun her den Helm und
aufgessen!

Grad will Herr Schein den Hof
verlassen, da naht--ja, ist das denn
zu fassen!--
in wilder Fahrt ein Bauersmann:
Am Schlepper hängt die Walze
dran, mit der-- wies gleich dem
Pfarrer schwant--
er heut sein Feld zu walzen plant,
und das, vom Sonntag unbeirrt!
Der Pfarrer bremst und schaut
verwirrt,--
doch das war nur der erste
Streich!
(Dei andren alle folgen gleich!)

Kaum sitzt er wieder auf dem
Roller, da kommt--
der Sonntag wird noch toller!--
schon wieder ein Gefährt daher:
Der Hänger-- hinten-- schligert
sehr, kein Wunder auch, denn eine
Menge von Menschen sieht man
in dre Enge
des Hängers dort auf Säcken
sitzen:
auch sieht man Hackgeräte blitzen.

Mit großen Augen fragt sich
Schein:
<Was werden das für Leute sein,

Geschichten von Pfarrer Schein!

Zweite Folge

Das letzte Mal blieb unbestimmt, was heute Schein zum Thema nimmt. So hat der Leser wohl gezielt schon auf die Überschrift geschaut, die doch erst weiter unten steht..... doch weiß er jetzt worum es geht? < Gebot >steht da, genau das dritte Das hat er gleich, Momentchen bitte!

Der Leser kramt nun recht verbissen, in seinem Katechismuswissen: < Gabs acht Gebote oder mehr? Nein, ist das alles lange her!

Doch halt, da fällt ihm wieder ein: <Du sollst....>, das muß der Anfang sein! (Schein denkt sich: <Er hat recht der Mann, <du sollst> so fangen alle an!) Nur, wie ging das dann weiter bloß <Du sollst....> doch Etwas, zweifellos! Nur, <was>, ist hier die Frage. Wie hilft er sich aus dieser Lage?

Kein Katechismus weit und breit und fern der Konfirmantenzeit, in der er Psalmen jeder Menge und Lieder paukte, jeder Länge.

Auch Gottesdienst und Kirchenjahr--und was der Sinn der Taufe war--und vieles mehr, was man besessen-ist-mangels Übung! längst vergessen!

Genauso ging es den Geboten. (Schein denkt: <Hier platzt jetzt der Knoten, denn dieser Übungsmangel nun, hat wiederum damit zu tun, was Gott uns in Geboten weist und was uns grad das dritte heißt> <Du sollst>, spricht Gott, <hört, was ich sag, stets heiligen den siebten Tag!..

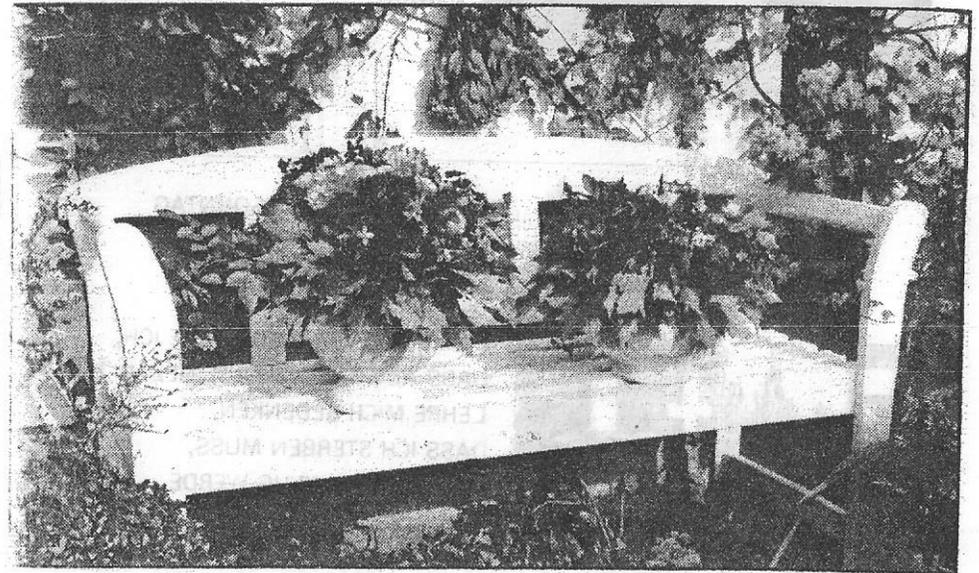
Der Sonntag diene Lob und Preisung, dem Gotteswort, der Unterweisung, dem Kirchgang, wie es Christenpflicht, der Ruhe, doch der Arbeit--nicht!

Hat also vorhin wer gefragt, was der Gebote drittes sagt, der fass nun seine Nase an und frag sich, ob er leugnen kann--daß er seit vielen Wochen--grad dem Gebot nicht mehr entsprochen und weder Sonntags Gott gepriesen, noch durch die Predigt unterwiesen, weil sonst--Schein zieht nun scharf den Schluß--er dies Gebot wohl kennen muß!)

Doch nun genug der Klügelei. Gleich geht es los, ihr seit dabei, wenn Schein gereimt und reich bebildert--die zweite Geschichte schildert:

Danken ist das Atmen der Seele; sich beschenkt zu sehen, ist das Geheimnis der Glücklichen.

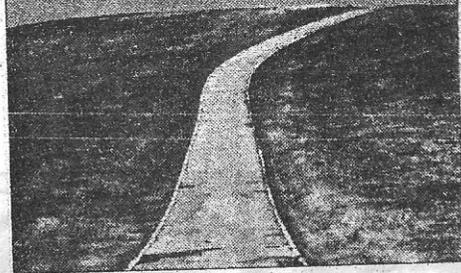
Fraugott Giesen



nicht überall
wo unsere augen
vor uns
ein ende sehen
ist ein ende

ich bin gewiß
wo der weg
zu ende
erwartet mich
ein neuer ausblick

peter klever



Gedanken zum Totensonntag / Ewigkeitssonntag

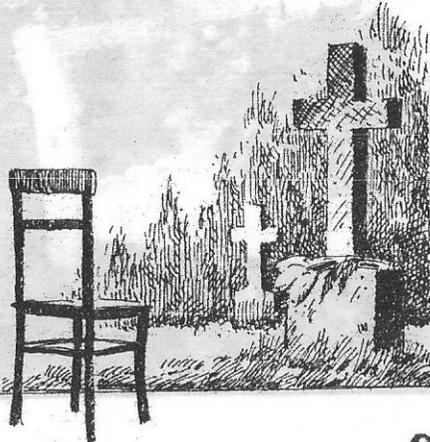
Am Ewigkeitssonntag bricht der Gott der Liebe in die Zeit ein. Die Liebe Gottes liebt über die Zeit hinaus. Wo seine Liebe herrscht, ist Ewigkeit in der Zeit. Mit der Erinnerung an die Toten werden wir selbst in die hoffnungsvolle Erwartung der Liebe Gottes hineingezogen, denn sie haben die Grenze der Zeit schon überwunden. Wir dürfen an diesem Tag von der Freude erfüllt sein, daß Gott auch unsere Tränen abwischen wird.

Matthias Welsch

GEBET ZUM TOTENSONNTAG

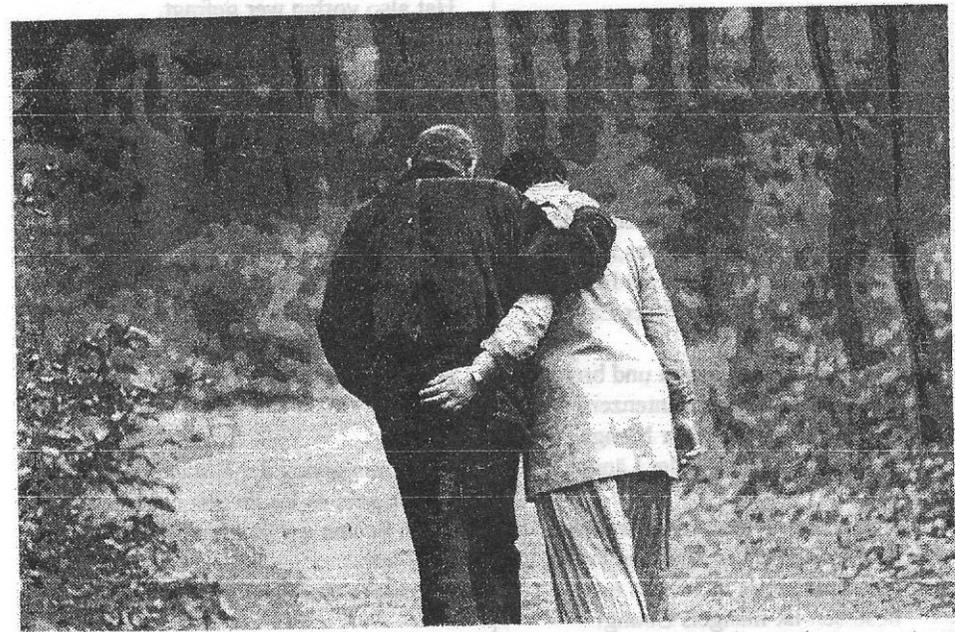
ICH DENKE AN MENSCHEN,
DIE NICHT MEHR LEBEN.
HERR, ALLZUOFT VERGESSE ICH,
DASS AUCH MEINE TAGE GEZÄHLT SIND.
LEHRE MICH BEDENKEN,
DASS ICH STERBEN MUSS,
AUF DASS ICH KLUG WERDE.

AMEN



und Gutes versäumen. Wenn Menschen richtig leben wollen, muß ich ihnen helfen, das Leid zu tragen, ohne daß es keine echte Liebe gibt. Ich muß sie stark machen zum Opfer. Die glänzenden Bilder, die verführen und bezaubern, sind nur Trug und Schein. Die echte Liebe geht von Arbeit gebeugt, von Leid gezeichnet und doch voll Kraft und Ausdauer ihren Weg!" — „Warum verläßt du mich dann schon?“, fragte der Bauer“, als die alte Frau sich zum Gehen wendet. „Ich bin jetztin dir, Bauer“, sagte die Frau. Und sie hatte recht. Der Bauer fühlte es zwar selber nicht, aber alle anderen Menschen in seiner Umgebung fühlten es fortan.

„Durch die Liebe diene einer dem anderen!“
(Galater 5, 13)



Schritt für Schritt geht der Weg – gemeinsam

Die echte Liebe

Ein Bauer kämpft sich durch meterhohen Schnee zu seinem hoch am Berg liegenden Hof nach Hause. Die müden Füße wollen ihn kaum mehr tragen. Immer tiefer sinkt der erschöpfte Mann in den Schnee ein. Und der Hof ist noch weit. Auf einmal ist eine alte Frau neben ihm. Ihr Gesicht ist von Sorge und Leid zerfurcht. Aber ihre Augen leuchten. Als der Bauer kaum mehr gehen kann, reicht ihm die alte Frau ihre von harter Arbeit gezeichnete Hand. Und sonderbar, die alte, zarte Frau zieht ihn besser als der stärkste Mann vorwärts. Der Bauer hält die Hand fest. Ganz warm strömt es aus der Frau herüber. „Wer bist du?“ fragt der Bauer verwundert, „und wo kommst du her?“ „Ich wohne überall,“ sagt die Alte. „So bist du also kein Mensch?“ entsetzt sich der Bauer. „Nein,“ sagt die Alte, „ich lebe nur unter den Menschen.“ „Dann bist du die Sorge, der Kummer, die Not, die jeden Menschen begleitet?“ „Nein“, lächelt die Frau, „ich bin die Liebe!“ Da bleibt der Bauer verwundert stehen und schaut auf das zerfurchte Gesicht, die rauhen Hände, das weiße Haar und den gebeugten Rücken der Alten. „Die Liebe stelle ich mir anders vor. Die prangt in Schönheit, hat blühende Farben, einen roten Mund zum Küssen und einen prallen Leib zum Umarmen!“ „Ach, du meinst die Lust, die sich manchmal für die Liebe ausgibt. Nein, die Liebe ist ganz anders. Denk mal nach, wann du der Liebe in Wahrheit begegnet bist. Wie bist du auf die Welt gekommen, wer hat Ungerechtigkeit erduldet und mit Güte beantwortet, wer hat die Mühen und Leiden des Alltags getragen, wer hat die harten, egoistischen Herzen verwandelt? Das war immer die Liebe, die echte Liebe!“ „Du hast recht“, sagt der Bauer. „Die echte Liebe hat—und darum bin ich so zerfurcht und gebeugt—das Schwerste zu tun. Sie muß überall da sein, wo Menschen in Lust und Leidenschaft Leben zerstören

Amtshandlungen

getauft wurden:

15.07.95 André Umbach, Dickershausen

in Sippershausen

18.07.95 Andreas Ludwig, Ostheim

in Ostheim

getraut wurden:

15.07.95 Wolfgang Heibel und Andrea Dörr
aus Dickershausen, in Sippershausen

beerdigt wurden:

26.05.95 Karl Friedrich Fischer, Sippershausen
im Alter von 49 Jahren

7.06.95 Anna Bickel, Ostheim
im Alter von 83 Jahren

24.07.95 Karl August Wille, Mosheim
im Alter von 77 Jahren



Gott ist ein GOTT
der

Lebenden



Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim : Mi., 20 Uhr, DGH Mosheim
 Bibelkreis Ostheim : Mi., 20 Uhr, DGH Ostheim

Posaunenchor: Do., 20.30 Gem.-Raum Sipperhausen
 Anfänger: 1. Gruppe Di. 17.45 Gem.-Raum
 2. Gruppe Di., 18.30 Gem.-Raum

Kindergottesdienst-Vorbereitung:

Mo., 20.30 Mosheim

Di., 20.30 Sipperhausen

Do., 20.00 Ostheim

Kindergottesdienst ---- Sonntags

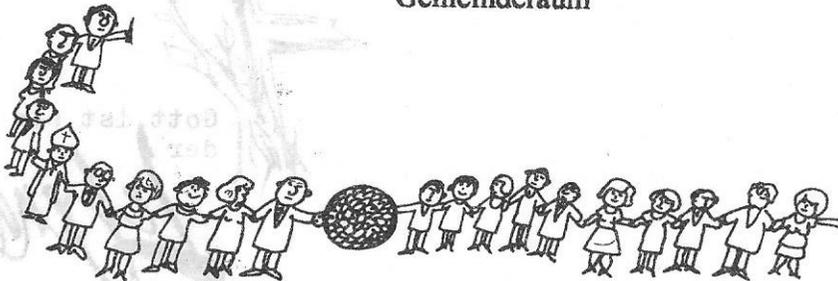
10 Uhr Sipperhausen Gem. Raum

10 Uhr Ostheim Dorfgemeinschaftshaus

10.30 Uhr Mosheim Dorfgemeinschaftshaus

Konfirmandenunterricht: Mittwochs von 16.-17.30 Uhr

Krabbelgruppe: 14- täglich montags ab 15 Uhr im
 Gemeinderaum



... in Ostheim:

Anna Braun	am	02. Okt.	-	74	Jahre
Hedwig Richter	am	16. Okt.	-	76	Jahre
Heinz Ratajczak	am	16. Okt.	-	71	Jahre
Else Pfeiffer	am	16. Okt.	-	71	Jahre
Dora Ploch	am	18. Okt.	-	81	Jahre
• Käthe Martin	am	15. Nov.	-	75	Jahre
Willi Bischof	am	23. Nov.	-	72	Jahre
Minna Ludwig	am	24. Nov.	-	72	Jahre
Maria Aschenbrenner	am	06. Dez.	-	73	Jahre
Luise Mormann	am	17. Dez.	-	81	Jahre
• Irmgard Thielmann	am	19. Dez.	-	80	Jahre
Anna Kurzrock	am	21. Dez.	-	74	Jahre
Martha Aschenbrenner	am	25. Dez.	-	70	Jahre
Konrad Ludwig	am	28. Dez.	-	70	Jahre

... in Sipperhausen:

Marie Schomberg	am	15. Okt.	-	82	Jahre
Paul Schwenke	am	17. Okt.	-	71	Jahre
Konrad Kirchhoff	am	02. Nov.	-	82	Jahre
Ernst Latza	am	22. Nov.	-	70	Jahre
• Anna Daubert	am	01. Dez.	-	85	Jahre
Erich Kauffeld	am	03. Dez.	-	79	Jahre
Anneliese Kauffeld	am	04. Dez.	-	76	Jahre
• Elisabeth Wagner	am	12. Dez.	-	96	Jahre

... in Hombergshausen:

• Ernst Aubel	am	28. Okt.	-	75	Jahre
---------------	----	----------	---	----	-------

Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Alfred Faber	am	13. Nov.	-	75	Jahre
Eliese Gießler	am	16. Nov.	-	82	Jahre
Martha Thomas	am	27. Nov.	-	79	Jahre

... in Mosheim:

Annemarie Wenderoth	am	08. Okt.	-	76	Jahre
Martha Wenderoth	am	21. Okt.	-	72	Jahre
Dorothea Groll	am	24. Okt.	-	70	Jahre
Karl Fuhrmann	am	04. Nov.	-	74	Jahre
Irmgard Wenderoth	am	07. Nov.	-	72	Jahre
Ludwig Botte	am	10. Nov.	-	80	Jahre
Karl Römer	am	26. Nov.	-	85	Jahre
Erna Pitz	am	03. Dez.	-	81	Jahre
Anna Mehrfeld	am	04. Dez.	-	79	Jahre
Martha Röhl	am	07. Dez.	-	86	Jahre
Elisabeth Pitz	am	08. Dez.	-	83	Jahre
Minna Apel	am	15. Dez.	-	71	Jahre
Karl Kirchhoff	am	26. Dez.	-	78	Jahre

... in Lengemannsau:

Martha Walley	am	17. Okt.	-	89	Jahre
Marie England	am	30. Okt.	-	91	Jahre

.....das steht an.....

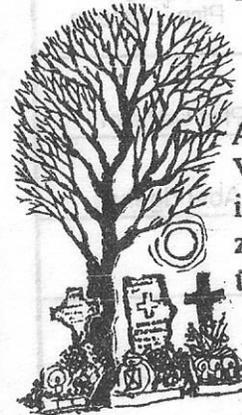
Aufnahme der neuen Konfirmanden

Jahrgang: 1.7.82--30.6.83

Mittwoch 25. Okt. 95 Gemeinderaum Sipperhausen 20.00Uhr

Herzliche Einladung des Ehepaars Ritter aus Peru
zu einem Missionsvortrag mit Dias
am 29.11.95 im DGH Mosheim

Jugend-und Konf. - Freizeit in Niedenstein
Fr.22.Sept.-So.24.Sept.95



Auch dieses Jahr möchten wir wieder einen
Volkstrauertags-Gottesdienst in der Friedhofs-Halle
in Dickershausen begehen mit anschließendem Gang
zum Ehrendenkmal.
über Gäste aus Nachbargemeinden würden wir uns sehr
freuen.

*Abendgebet am Reformationstag -
wir laden herzlich ein zum Singen
von Liedern aus Taizé zur Stille und
zum Gebet. Die Leitung hat Pfm. Kühnweg.*

Achtung!!!!

wir suchen eine oder ein Küster/in
in Mosheim zum 1. Dez. 95

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Homburgshausen	Mosheim
24.9.'95	Michaelis		19.00 mit Abendmahl - Pfrn. Ostheim
01.10.	Erntedankfest		13.00 - Pfrn. Ostheim (mit anschließendem Hoffest)
08.10.	17. n. Trin.	8.45 mit Abendmahl - Pfrn. Kühneweg	
15.10.	18. n. Trin.		10.00 - Pfrn. Ostheim
22.10.	19. n. Trin.		11.15 mit Taufe - Pfrn. Ostheim
29.10.	20. n. Trin.		8.45 - Pfrn Ostheim
31.10	Reformationstag		19.00 Abendgebet
05.11.	21. n. Trin.		
12.11.	Drittelle. So. d. Kj.	8.45 - Pfrn. Ostheim	10.00 - Pfrn. Ostheim
19.11.	Vorle. So. d. Kj.		9.00 - Pfrn Ostheim
22.11.	Buß- u. Betttag		
26.11.	Ewigkeitssonntag		10.00 - Pfrn. Ostheim
03.12.	1. Advent		19.00 - Pfrn. Ostheim
10.12.	2. Advent		10.00 - Pfrn. Ostheim
17.12.	3. Advent		11.15

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Tag	Ostheim	Sipperhausen
24.9.'95	Michaelis	18.00 - Pfrn. Ostheim	
01.10.	Erntedankfest	9.30 mit Abendmahl - Pfrn. Ostheim	11.00 mit Abendmahl - Pfrn. Ostheim
08.10.	17. n. Trin.	11.15 - Pfrn. Kühneweg	10.00 - Pfrn. Kühneweg
15.10.	18. n. Trin.	8.45 - Pfrn. Ostheim	11.15 - Pfrn. Ostheim
22.10.	19. n. Trin.	10.00 Predigt D. Henkel	8.45 Predigt D. Henkel
29.10.	20. n. Trin.	11.15 - Pfrn. Ostheim	10.00 - Pfrn. Ostheim
31.10	Reformationstag		
05.11.	21. n. Trin.	10.00 Kirchspielgd zur Kirmes - Pfrn. Ostheim	
12.11.	Drittelle. d.Kj.		11.15 - Pfrn. Ostheim
19.11.	Vorle. So. d. Kj.	10.30 - Pfrn Ostheim	Dickershausen! 13.00 - Pfrn. Ostheim
22.11.	Buß- u. Betttag	19.00 - Pfrn Ostheim	
26.11.	Ewigkeitssonntag	11.15 - Pfrn. Ostheim	8.45 - Pfrn. Ostheim
03.12.	1. Advent	8.45 - Pfrn. Ostheim	10.00 - Pfrn. Ostheim
10.12.	2. Advent	19.30 Adventsmusik Chorvereinigung Holzhsn	11.15 - Pfrn. Ostheim
17.12.	3. Advent	10.00	19.00 -